

# Schulsozialarbeit in Herne - Qualitätsmanagement -

Bezirksregierung  
Arnsberg



Stadt Herne  
Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.



Schulamt  
für die Stadt Herne  
Untere staatliche Schulaufsichtsbehörde

SCHULSOZIALARBEIT  
in Herne

## Impressum

Herausgeber: Stadt Herne  
Der Oberbürgermeister  
und  
Schulamnt für die Stadt Herne

Redaktion: Schulamt für die Stadt Herne  
und  
Fachbereich Kinder-Jugend-Familie  
Postfach 10 18 20, 44621 Herne

Verfasser/innen: Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit  
und  
Steuergruppe Schulsozialarbeit in Herne  
(Teilnehmer/innen siehe Seite 19)

Herne, im Mai 2017

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Das Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne</b> .....	<b>2</b>
2.1 Transfer vom Gesamtkonzept zum schuleigenen Konzept .....	2
2.2 Zielentwicklung .....	3
<b>3. Die schuleigenen Konzepte zur Schulsozialarbeit</b> .....	<b>7</b>
<b>4. Jahresbericht zur Schulsozialarbeit in Herne</b> .....	<b>9</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>10</b>
Leit- und Handlungsziele der Schulsozialarbeit in Herne .....	10
Organigramm der Schulsozialarbeit in Herne .....	14
Liste der Verfasser/innen.....	15

## 1. Einleitung

Im März 2016 wurde das Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne implementiert. Es beschreibt den Handlungsrahmen für zukünftige Entwicklungen, indem es den Auftrag und die Aufgaben der Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne transparent darstellt, gemeinsame Standards formuliert und verbindliche Strukturen für die kommunale Vernetzung beschreibt. Seitdem wurde die Schulsozialarbeit in Herne qualitativ weiterentwickelt.

Das zweite zentrale Ergebnis dieser Entwicklung ist das vorliegende Qualitätsmanagementkonzept für alle Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Herne. Es wurde durch eine Arbeitsgruppe aus Schulleitungen und Fachkräften für Schulsozialarbeit mit Begleitung durch das LWL-Landesjugendamt Westfalen und der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS) entwickelt. Der gesamte Prozess wurde von der Steuergruppe Schulsozialarbeit begleitet und unterstützt.

Das Qualitätsmanagement beschreibt, wie die im Gesamtkonzept formulierten Ziele systematisch erreicht werden sollen.

Die Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in Herne erhält mit diesem Konzept eine verbindliche Struktur. Die Umsetzung an den Schulen und in der Kommune erfolgt prozesshaft. Kontinuierlich wird so die Qualität der Schulsozialarbeit verbessert. Das Konzept wird entsprechend der weiteren Entwicklungen fortgeschrieben.

## 2. Das Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne

Einen zentralen und wichtigen Baustein des Qualitätsmanagements der Schulsozialarbeit in Herne bilden die schuleigenen Konzepte. In diesen werden die im Gesamtkonzept beschriebenen Inhalte (Kernarbeitsbereiche, Aufgaben, Standards, Strukturen) für jede Schule konkretisiert.

Durch die schuleigenen Konzepte

- können Angebote und Maßnahmen fach- und bedarfsgerecht auf die unterschiedlichen Zielgruppen an den einzelnen Schulen abgestimmt und weiterentwickelt werden,
- kann jede Schule prüfen, wie die eigene Arbeit am Gesamtkonzept ausgerichtet ist,
- werden spezifische Handlungsfelder an den einzelnen Schulen sichtbar. Auf diese kann entsprechend reagiert werden indem z. B. Strukturen angepasst, Fortbildungen durchgeführt oder zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden,
- wird das eigene Profil von Schulsozialarbeit geschärft und stärkt somit die Kooperation mit anderen Institutionen. (vgl. Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne, S. 11)

### 2.1 Transfer vom Gesamtkonzept zum schuleigenen Konzept

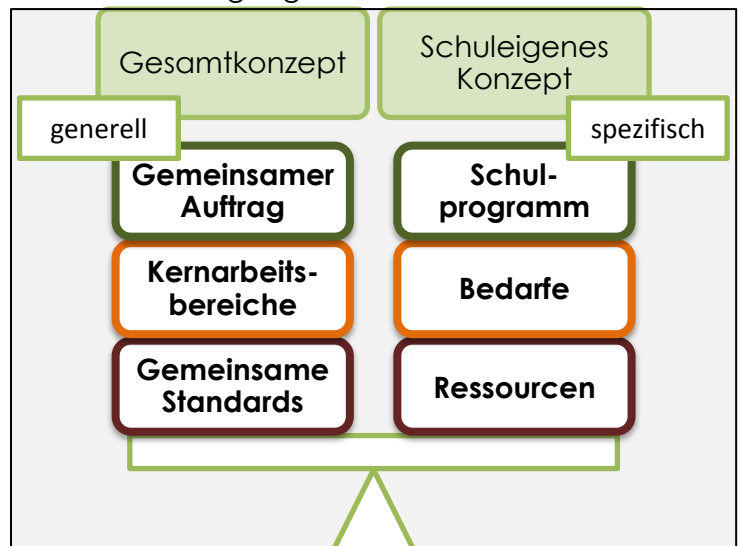
Im Gesamtkonzept Schulsozialarbeit sind Standards und Aufgaben beschrieben, die für alle Fachkräfte für Schulsozialarbeit und für alle Schulen Gültigkeit haben. Da der Wirkungsbereich von Schulsozialarbeit sehr vielschichtig und komplex ist und sich vor allem an den Bedarfen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientiert, werden die Standards und Aufgaben als genereller Rahmen beschrieben.

An den Schulen ist es hingegen notwendig die Aufgaben von Schulsozialarbeit genau zu beschreiben. Nur so ist eine Einbindung der Schulsozialarbeit in das Schulprogramm und in die Strukturen der Schule möglich. Hierbei sind die spezifischen Rahmenbedingungen an den Schulen zu berücksichtigen. Diese unterscheiden sich nicht nur an den jeweiligen Schulformen, sondern auch zwischen Schulen der gleichen Schulform, teilweise sehr.

Das Qualitätsmanagement – und explizit das schuleigene Konzept – schafft einen Weg, dieses Spannungsfeld aufzulösen. Die generellen Standards des Gesamtkonzeptes werden an jeder Herner Schule beachtet und zugleich finden die spezifischen Bedingungen an den Schulen Berücksichtigung.

Diese geschieht durch strukturiertes, zielgerichtetes Handeln.

Das bedeutet, dass die Ziele durch das Gesamtkonzept verbindlich vorgegeben werden, die Maßnahmen zur Zielerreichung hingegen individuell durch die Schulen entwickelt und umgesetzt werden.



## 2.2 Zielentwicklung

Die **Leitziele** basieren auf den, in der Präambel formulierten, Grundsätzen der Schulsozialarbeit in Herne unter Berücksichtigung des Referenzrahmens Schulqualität NRW. Sie beschreiben die strategische Ausrichtung der Schulsozialarbeit indem langfristige und übergeordnete Ziele benannt werden.

Kriterien für die Formulierung von Leitzielen sind:

- Beschreibung eines Endzustands („So soll es zukünftig sein.“)
- Positive Formulierung des Zieles
- Die Zielerreichung ist eine Herausforderung und sie ist messbar
- Benennung von Zielgruppe („Für wen?“) und Verantwortliche („Durch wen?“)
- Beschreibung der strategischen Ausrichtung. Die Konkretisierung (das Wie und Wann) erfolgt durch Handlungsziele und Maßnahmen.

Die Leitziele sind – ausgehend von den Schülerinnen und Schülern, als zentrale Zielgruppe, bis zu den Strukturen auf kommunaler Ebene – geordnet. Die Ziele eins bis vier beziehen sich direkt auf die Schüler/innen. Ziel fünf beschreibt die strategische Ausrichtung in Bezug auf die Eltern, das sechste Ziel die Zusammenarbeit in der Schule, das siebte und achte den Sozialraumbezug sowie das gesamtstädtische Netzwerk und das neunte Ziel das übergeordnete Qualitätsmanagement.

### Leitziele der Schulsozialarbeit in Herne

1. Alle Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleitet, unterstützt und gefördert. Hierfür stehen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitige Angebote zur Verfügung. Übergangsprozesse sind bedarfsgerecht gestaltet.
2. Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.
3. Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden geachtet und berücksichtigt. Interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz ist in der Schulsozialarbeit vorhanden.
4. Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.
5. Eltern und Personensorgeberechtigte sind als Partner/innen eingebunden und beteiligen sich aktiv an der Zusammenarbeit.
6. Multiprofessionelle Teams an Herner Schulen setzen die gemeinsamen Ziele der Verantwortungsgemeinschaft aus Schule und Jugendhilfe um. Aufgaben, Angebote und Ressourcen bauen aufeinander auf und ergänzen sich.
7. Die Schulsozialarbeit arbeitet sozialraumorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Personensorgeberechtigte nutzen die vielfältigen Bildungs- und Beteiligungsangebote in der Schule und im Sozialraum. Die Potentiale der Schulquartiere bereichern diese Angebote wechselseitig.
8. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind in ein gesamtstädtisches Netzwerk und die kommunale Präventions- und Bildungskette eingebunden. Aufgaben und Strategien sind aufeinander abgestimmt.
9. Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement.

Zu jedem Leitziel wurden mehrere **Handlungsziele** abgeleitet. Diese konkretisieren das jeweilige Leitziel und zeigen konkrete Handlungsansätze auf (siehe Seite 7).

Jede Schule ordnet in ihren schuleigenen Konzepten den Handlungszielen **Maßnahmen** zu. Es werden Maßnahmen aufgeführt, die bereits umgesetzt oder zeitnah entwickelt werden. Dabei werden alle Angebote aufgelistet, die direkt von der Fachkraft für Schulsozialarbeit durchgeführt werden oder an denen sie beteiligt ist. Sie beschreiben, wie, womit oder wodurch das Ziel erreicht werden soll. Bei der Formulierung der Maßnahmen ist auf eine präzise Beschreibung zu achten. Dies erleichtert die Umsetzung, da klar beschrieben ist, wer für die Umsetzung verantwortlich ist und bis wann diese erfolgen soll. So lässt sich auch die Wirksamkeit der Maßnahme überprüfen und gegebenenfalls Änderungsbedarfe benennen.

Durch die Transparenz aller an den Schulen umgesetzten Maßnahmen wird das Zusammenwirken von verschiedenen Angeboten an der Schule unterstützt. Zudem wird so das Wirken der multiprofessionellen Teams an den Schulen sichtbar und die Verantwortungsgemeinschaft deutlich.



Jeder Maßnahme wird bei der Konzepterstellung ein **Indikator** zugewiesen. Dieser gibt Auskunft darüber, ob und in welchem Grad das angestrebte Ziel mit der Maßnahme erreicht wurde. Die Indikatoren werden jeweils von den an der Konzepterstellung beteiligten Personen festgelegt.

Die Zusammenstellung der Maßnahmen, geordnet nach den Leit- und Handlungszielen, ergibt im Wesentlichen das schuleigene Konzept zur Schulsozialarbeit.

## Funktionen von Indikatoren

### Wahrnehmungsfunktion

Indikatoren sensibilisieren für Aspekte, die oft nicht wahrgenommen werden würden und machen die Komplexität realer Situationen bewusster und greifbarer.

### Anreizfunktion

um sich ständig für Verbesserungen einzusetzen. Sie erlauben präzise und herausfordernde Zielsetzung.

### Marketingfunktion

Erfolge und Entwicklungen werden sichtbar und ermöglichen es, Unterstützung zu gewinnen und für das Anliegen zu werben.

### Kommunikationsfunktion

Damit ermöglichen sie die Diskussion und versachlichen diese. Sie regen an, über die dokumentierten Aspekte zu diskutieren und sich mit den Entwicklungen kritisch auseinander zu setzen.

### Controllingfunktion

Indikatoren erlauben es, die Erreichung gesetzter Ziele zu überprüfen und Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.

1

<sup>1</sup> Thomas Fink, Fachberatung Jugendhilfeplanung und Organisationsberatung, LWL-Landesjugendamt Westfalen: Präsentation im Arbeitskreis Controlling ASD/HzE, 03.11.2016.

## 3. Die schuleigenen Konzepte zur Schulsozialarbeit

Die schuleigenen Konzepte beschreiben, mit welchen Ausprägungen und Schwerpunkten Schulsozialarbeit an jeder Herner Schule umgesetzt wird.

Schulsozialarbeit wird von multiprofessionellen Teams an Schulen als Verantwortungsgemeinschaft wahrgenommen. Die Tätigkeit der Fachkräfte für Schulsozialarbeit erfolgt in Abstimmung mit diesem Team. Die aufgeführten Leitziele richten sich somit an die gesamte Schule und werden entsprechend von dem gesamten Team an der Schule umgesetzt. Die jeweilige Schulleitung ist hierfür verantwortlich und bestimmt gemeinsam mit dem Kollegium welche Schwerpunkte gesetzt werden.

Eine entsprechende Mustervorlage wurde zentral erstellt und steht allen Schulen zur Verfügung. Strukturiert durch die Leit- und Handlungsziele kann jede Schule hiermit festlegen, durch welche einzelnen Maßnahmen die Schulsozialarbeit wirksam wird. Es werden alle bereits etablierten und fest geplanten Maßnahmen den jeweiligen Handlungszielen zugeordnet. Auch Maßnahmen, die von anderen Personen als der Fachkraft für Schulsozialarbeit durchgeführt werden, werden aufgeführt. Durch diese Methode kann jede Schule feststellen, zu welchen Leit- und Handlungszielen bereits Maßnahmen umgesetzt werden oder zu welchem Handlungsziel bisher noch keine Maßnahmen existieren. Für diese Bedarfslücken können anschließend entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Hierfür kann jede Schule auch Kooperationen und Ressourcen aus dem Netzwerk des Sozialraums nutzen.

Zu einigen Handlungszielen werden Standardmaßnahmen vorgegeben, die an allen Schulen umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die gesetzlich vorgeschrieben sind oder die sich direkt aus dem Gesamtkonzept ergeben.

Idealer Weise wird das Konzept an den Schulen von einer Arbeitsgruppe erstellt, zu der folgende Professionen gehören: Schulleitung, Fachkraft für Schulsozialarbeit, Lehrkraft, sonstige Fachkräfte und Eltern- und Schülervertretung.

Die schuleigenen Konzepte

- machen die Verantwortungsgemeinschaft Schulsozialarbeit in Herne sichtbar,
- zeigen auf, was bereits alles an den Schulen geleistet wird und
- zeigen Bedarfe nach Unterstützung und mehr Ressourcen auf.

Die Konzepterstellung wird in zentralen, stadtweiten Workshops vorbereitet. Die multiprofessionellen Teams an den Schulen entwickeln diese anschließend gemeinsam. Hierbei können sich einzelne Schulen eines Stadtbezirks zu Arbeitsgruppen zusammenschließen. In diesen können Maßnahmen verglichen, ausgetauscht und entwickelt werden.

Die schuleigenen Konzepte unterliegen einem regelmäßigen Qualitätsmanagement. Dieses beinhaltet die Evaluation, Zielanpassung und die Neuausrichtung des Konzeptes. Die Schulen werten die Indikatoren aus und beschließen aufgrund dessen, ob die Maßnahme beibehalten oder angepasst wird, ob neue Maßnahmen entwickelt werden oder ob bestehende Maßnahmen wegfallen.

Die schuleigenen Konzepte werden nach Ihrer Fertigstellung an die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit weitergeleitet. Durch die Sichtung der Konzepte können weitere relevante Schnittstellen und Bedarfe identifiziert und entsprechende Strukturen geschaffen werden. Zudem besteht so die Möglichkeit innovative Maßnahmen einzelner Schulen, allen anderen Schulen als Anregung zur Verfügung zu stellen.

#### 4. Jahresbericht zur Schulsozialarbeit in Herne

Zukünftig, jedoch spätestens für das Schuljahr 2018/19, wird ein gesamtstädtischer Jahresbericht zur Schulsozialarbeit in Herne wesentliche Inhalte und Entwicklungen darstellen.

Im Vorfeld wird durch die Steuergruppe festgelegt, welche Daten und Maßnahmen für den Bericht erfasst werden. Alle Schulen liefern diese Daten anschließend an die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit. Diese fasst alle Daten zusammen und bereitet sie auf. So entsteht ein anonymisierter Bericht mit gesamtstädtischen Durchschnittswerten, der teilweise differenziertere Aussagen zur Primarstufe und zur Sekundarstufe I und II beinhaltet.

Dieses Berichtswesen wird phasenweise aufgebaut und im Prozess weiterentwickelt. Den Schulen wird frühzeitig mitgeteilt, welche Daten für den zukünftigen Bericht erfasst werden. Zudem werden nur solche Daten erfasst, die steuerungsrelevant sind bzw. Aufschluss über generelle Entwicklungen geben.

Der Jahresbericht ermöglicht den einzelnen Schulen sich in den dargestellten Bereichen mit den Durchschnittswerten zu vergleichen. So können sie z. B. erfahren, dass es an anderen Schulen eventuell effizientere oder geeignetere Maßnahmen zu dem gleichen Handlungsziel gibt. Diese können dann analysiert und für die eigene Schule umgesetzt werden.

Der Steuergruppe Schulsozialarbeit sowie den Mitgliedern des Schulausschusses und des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie gibt der Bericht Auskunft über generelle Entwicklungen und Bedarfe in der Schulsozialarbeit. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse können Strukturen und Ressourcen angepasst und so die Schulsozialarbeit in Herne effektiver gesteuert und weiterentwickelt werden.

## 5. Anhang

### Leit- und Handlungsziele der Schulsozialarbeit in Herne

<b>Leitziel 1</b> <b>Alle Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleitet, unterstützt und gefördert. Hierfür stehen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitige Angebote zur Verfügung. Übergangsprozesse sind bedarfsgerecht gestaltet.</b>			
<u>Handlungsziel 1.1</u> Alle Kinder und Jugendlichen erhalten ein Angebot zur Begleitung, Unterstützung und Förderung durch Schulsozialarbeit.	<u>Handlungsziel 1.2</u> Alle Kinder und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Kita-Grundschule begleitet und gefördert.	<u>Handlungsziel 1.3</u> Alle Kinder und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Grundschule –Sek I begleitet und gefördert.	<u>Handlungsziel 1.4</u> Jugendliche und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Sek I- Sek II und im Übergang Schule-Beruf/Studium begleitet und gefördert. Die Schule setzt dafür das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ um.
<b>Leitziel 2:</b> <b>Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.</b>			
<u>Handlungsziel 2.1</u> Alle Schülerinnen und Schülern erhalten Angebote zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am schulischen Leben.	<u>Handlungsziel 2.2</u> Alle Schülerinnen und Schülern erhalten Angebote zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.		

## Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne

<b>Leitziel 3:</b> <b>Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden geachtet und berücksichtigt. Interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz ist in der Schulsozialarbeit vorhanden.</b>			
<u>Handlungsziel 3.1</u> Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit verfügen über interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz und sind für diese Zielgruppe sensibilisiert.	<u>Handlungsziel 3.2</u> An der Schule gibt es spezifische Angebote, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen interkulturelle, gendergerechte und integrative Erfahrungen zu sammeln.		
<b>Leitziel 4:</b> <b>Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.</b>			
<u>Handlungsziel 4.1</u> Das Kollegium achtet auf Anzeichen für gefährdende bzw. krisenhafte Entwicklungen, dazu zählen: Gewalt, Medienkonsum, Sucht, Radikalisierung und Gesundheit. Das Kollegium schafft Vertrauen und Verlässlichkeit für die Schülerinnen und Schüler.	<u>Handlungsziel 4.2</u> Alle Schülerinnen und Schüler kommen regelmäßig zur Schule.	<u>Handlungsziel 4.3</u> Das gesamte Kollegium ist für das Thema Kindeswohl sensibilisiert.	<u>Handlungsziel 4.4</u> Das Kindeswohl gemäß §42(6) SchulG NRW und § 8a SGB VIII ist sichergestellt. Das gesamte Kollegium ist mit den Abläufen rund um die Einschätzung und Meldung von Kindeswohlgefährdungen vertraut und handlungssicher.

## Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne

<b>Leitziel 5:</b> <b>Eltern und Personensorgeberechtigte sind als Partner/innen eingebunden und beteiligen sich aktiv an der Zusammenarbeit.</b>			
<u>Handlungsziel 5.1</u> Eltern und Personensorgeberechtigten sind über Angebote und Entwicklungen an der Schule informiert und nehmen am Schulleben teil.	<u>Handlungsziel 5.2</u> Die Bildungspartnerschaft mit Eltern und Personensorgeberechtigten wird aktiv vom Kollegium gesucht und unterstützt.		
<b>Leitziel 6:</b> <b>Multiprofessionelle Teams an Herner Schulen setzen die gemeinsamen Ziele der Verantwortungsgemeinschaft aus Schule und Jugendhilfe um. Aufgaben, Angebote und Ressourcen bauen aufeinander auf und ergänzen sich.</b>			
<u>Handlungsziel 6.1</u> Schuleigene Konzepte zur Schulsozialarbeit beschreiben die Aufgaben, Angebote und Ressourcen, sowie die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe.	<u>Handlungsziel 6.2</u> Ressourcen und Angebote von Schule und Jugendhilfe sind aufeinander abgestimmt.		
<b>Leitziel 7:</b> <b>Die Schulsozialarbeit arbeitet sozialraumorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Personensorgeberechtigte nutzen die vielfältigen Bildungs- und Beteiligungsangebote in der Schule und im Sozialraum. Die Potentiale der Schulquartiere bereichern diese Angebote wechselseitig.</b>			
<u>Handlungsziel 7.1</u> Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern und Personensorgeberechtigten	<u>Handlungsziel 7.2</u> Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind im Netzwerk des Sozialraums aktiv.	<u>Handlungsziel 7.3</u> Angebote finden in Zusammenarbeit von Schule und Kooperationspartnern statt.	

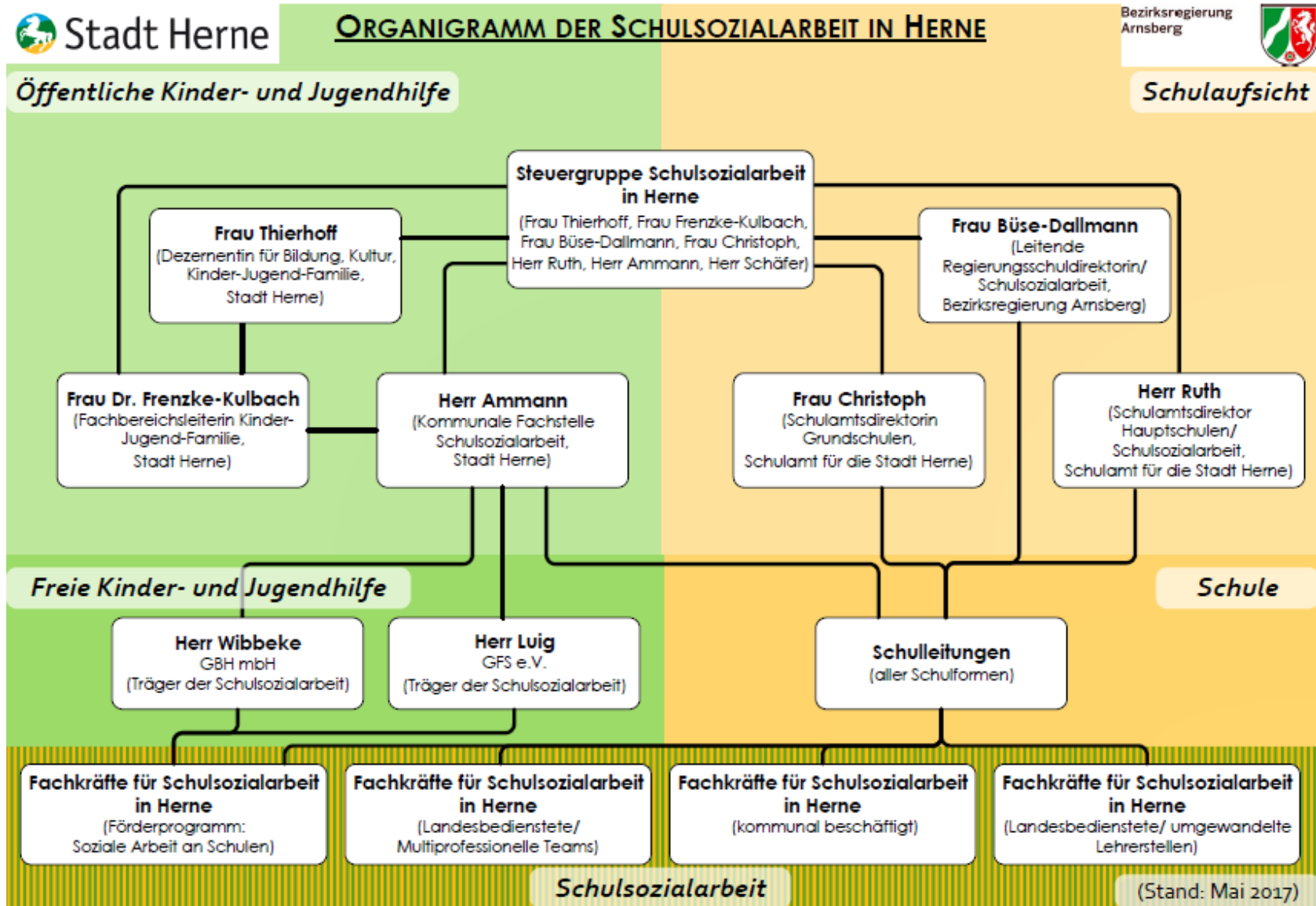
## Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne

kennen und nutzen außerschulische Angebote im Quartier der Schule.			
<b>Leitziel 8: Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind in ein gesamtstädtisches Netzwerk und die kommunale Präventions- und Bildungskette eingebunden. Aufgaben und Strategien sind aufeinander abgestimmt.</b>			
<u>Handlungsziel 8.1</u> Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit und ihre Angebote und Aufgaben sind im Netzwerk bekannt.	<u>Handlungsziel 8.2</u> Die Aufgaben und Strategien von Schulsozialarbeit sind in die kommunale Präventions- und Bildungskette integriert und mit anderen Netzwerkakteuren abgestimmt.		
<b>Leitziel 9: Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement.</b>			
<u>Handlungsziel 9.1</u> Ein gesamtstädtischer QM-Bericht beschreibt die Umsetzung der Ziele der Schulsozialarbeit.	<u>Handlungsziel 9.2</u> Die Qualifikation der Fachkräfte für Schulsozialarbeit wird kontinuierlich dem Bedarf und der fachwissenschaftlichen Weiterentwicklung angepasst.		



# Qualitätsmanagement der Schulsozialarbeit in Herne

## Organigramm der Schulsozialarbeit in Herne



## Liste der Verfasser/innen

### Steuergruppe

Ammann, Nikolai	Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit
Büse-Dallmann, Maria	Leitende Regierungsschuldirektorin, Gesamtschulen
Christoph, Andrea	Schulamtsdirektorin, Grundschulen
Frenzke-Kulbach, Annette, Dr.	Fachbereichsleiterin, Kinder-Jugend-Familie
Ruth, Rainer	Schulamtsdirektor, Hauptschulen
Schäfer, Thomas	Schulsozialarbeiter, Hauptschule Melanchthon
Thierhoff, Gudrun	Dezernentin für Bildung, Kultur, Kinder-Jugend-Familie

### Arbeitsgruppe

Ammann, Nikolai	Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit
Brand, Beatrix	Schulsozialarbeiterin, Emschertal Berufskolleg
Brinkhoff, Raphaela	Schulleiterin, Grundschule Süd
Exner, Mathias	Schulsozialarbeiter, Grundschulen Josefschule und Freiherr-vom Stein
Fischer, Ruth	Fachliche Begleitung, Qualitäts- und Unterstützungs- agentur – Landesinstitut für Schule NRW
Hein, Daniel	Schulsozialarbeiter, Realschule an der Burg und Gymnasium Wanne
Heistermann, Lothar	Schulleiter, Hauptschule Hans-Tilkowski
Kondziolka, Birgit	Schulsozialarbeiterin, Gesamtschule Erich-Fried
Ludwig, Nicole	Oberstufenleiterin, Gesamtschule Wanne
Luig, Gisbert	Projektleiter, Gesellschaft freie Sozialarbeit e.V.
Pietka, Anke	Schulsozialarbeiterin, Förderschule Erich-Kästner und Grundschule an der Vellwigstraße
Ries, Christine	Schulsozialarbeiterin, Grundschulen Berliner-Platz und Schulstraße
Schäfer, Thomas	Schulsozialarbeiter, Hauptschule Melanchthon
Spogis, Veronika	Moderation, LWL-Landesjugendamt Westfalen
Thrien-Pillath, Susanne	Schulsozialarbeiterin, Hauptschule Hölkeskampring
Wehnes, Matthias	Schulsozialarbeiter, Realschule Strünkede und Haranni Gymnasium
Wibbeke, Clemens	Projektleiter, Gemeinnützige Beschäftigungs- gesellschaft Herne mbH